

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Mit Informationen zu der ab Jahresanfang in Kraft gesetzten Ausführungsverordnung zur im vergangenen Jahr erlassenen bundesweit geltenden Düngeverordnung begann die jüngste Gemeinderatssitzung. Bürgermeister Markus Bauer begrüßte als Referenten Hans-Jürgen Auinger als Vertreter der neu gegründeten „Interessengemeinschaft Grundwasserkörper Ehingen“. Der praktizierende Landwirt aus der Nachbargemeinde Stetten stellte in seinen Ausführungen die neuen Regelungen ausführlich vor. Eingehend merkte er an, dass die Landwirte die Einstufung des Bereichs Grundwasserkörper Hesselberg, zu dem auch die Gemeinde Unterschwaningen gehört, in einen roten Bereich kritisch hinterfragen und auf wenig Verständnis stößt. Bisher war dieses Gebiet als „grün“ eingestuft. Ausschlaggebend für diese Einteilung ist die Bewertung einer Grundwasserprobe aus der 25 km entfernten Messstelle bei Frankenhofen. Nach den gesetzlichen Regelungen des Bundes müssten für die Gebietskulisse Grundwasserkörper Ehingen fünf Messstellen eingerichtet und beprobt werden. Bei der aktuellen Einstufung wurde aber nur das Ergebnis dieser Messstelle zu Grunde gelegt. Nach diesen Darlegungen zur regionalen Sachlage erläuterte der Referent die umfangreichen Vorgaben. Diese lange Liste beinhaltete beispielsweise die Maßnahmen von der Berechnung der Lagerkapazität für organischen Dünger, die Aufzeichnungs- und Meldepflichten bei Abgabe und Aufnahme von Wirtschaftsdüngern und die Düngebedarfsermittlung

vor Ausbringung der Düngung. Während der Düngung müssten die Sperr- und Einarbeitungsfristen als auch die Gewässerabstände, die Ausbringtechnik und der Bodenzustand berücksichtigt werden. Schließlich müssten die Düngearbeiten umfangreich dokumentiert werden. Der Erhalt eines einwandfreien Grundwassers und der sich daraus ergebende Gewässerschutz sei auch ein Anliegen der Landwirte. Beachtet werden müsse aber in diesem Zusammenhang die wirtschaftliche Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe und die von der Politik gewollte Erhaltung der kleinbäuerlichen Struktur, wie sie in der Hesselbergregion anzutreffen ist. Um die Bemühungen der Interessengemeinschaft zur Überprüfung der Einstufung zu unterstützen, sollten die vor Ort gewählten Kommunalpolitiker, an die zuständigen Landtags- und Bundestagsabgeordneten herantreten und sie auffordern sich für eine Neubewertung der Gebietskulisse Grundwasserkörper Ehingen einzusetzen. Angemerkt wurde dazu, dass die Interessengemeinschaft bei den Landwirten auf große Resonanz stößt.



*Die Arbeit der Landwirte wird durch die Einstufung in rotes Gebiet und der Einhaltung der Abstandsflächen zu Oberflächengewässern sowie zum Insektenschutz erheblich erschwert.*

Bild und Text für Zwecke der Gemeinde Unterschwaningen – Veröffentlichung auf der Homepage - freigegeben. Weitere Verwendungen oder Vervielfältigungen aller Art nur mit Genehmigung des Autors.

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Gemeinderätin Petra Rosenbauer berichtete über vorgebrachte Beschwerden bezüglich der Benutzung der zum Wirtschaftsweg abgestuften ehemaligen Staatsstraße 2219 durch PKW und LKW nach Oberschwaningen. Trotz der vorhandenen Sperrschilder werde nach Angaben von Anwohnern, Radfahrern und Spaziergängern sowie Laufsportlern dieser Weg vermehrt von

Fahrzeugen befahren, die nicht dem landwirtschaftlichen Bereich zugehören. Die Beschwerdeführer sehen eine Gefährdung dieser Personengruppen, da der nur 3,50 m breite Weg mit zum teil hohen Geschwindigkeiten befahren wird. Die Ratsrunde war sich einig, nach Rücksprache mit Verkehrsbehörden notwendige Änderungen herbeizuführen. Bürgermeister Markus Bauer informierte das Ratsgremium über die Ergebnisse der Untersuchung zum Projekt „Georisiken im Klimawandel“. Die Expertise wurde vom Landesamt für Umweltschutz (LfU) erstellt. Das Konzept weist die betroffenen Kommunen mit einer Gefahrenhinweiskarte auf Starkregenereignisse und den sich daraus ergebenden Gefährdungsgebieten hin. Im Unterschwaninger Gemeindebereich wird auf mögliche Hangbewegungen in den Bereichen des Dennenloher Sees und der Ortsverbindungsstraße von Dennenlohe nach Oberschwaningen hingewiesen. Das LfU empfiehlt bei künftigen Planungen diese Gefahrenhinweise zu würdigen. Die Gemeinde habe zwei Anträge zur Förderung durch das Regionalbudget angemeldet. Dabei handelt es sich um die Erstellung eines Fotobuchs zur Häusergeschichte in Unterschwaningen beziehungsweise zu Nachpflanzungen von Bäumen im Straßenzug „Im Hirtenfeld“. Der in der nächsten Woche anstehende Baubeginn zur Herstellung der Fundamentplatte für den Container zur Unterbringung einer Kindergartengruppe war eine weitere Bekanntgabe. Dem Bauantrag zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage im Ortsteil Kröttenbach wurde zugestimmt. Die

Erstellung eines Freiflächengestaltungsplans sowie die Errichtung einer Zisterne für das Oberflächenwasser wurde im Beschluss festgehalten. Das gemeindliche Einvernehmen wurde dem Gesuch zum Anbau an eine bestehende Maschinenhalle erteilt. Gemeindliche Belange werden bei diesem Vorhaben im Ortsteil Dennenlohe nicht berührt. Die Dachflächenentwässerung erfolgt durch Versickerung auf dem Baugrundstück war eine weitere Bedingung. Das Ansuchen zur Neuanlage einer Zufahrt und zur Errichtung eines Carports im Ortsteil Oberschwanningen erhielt ein positives Votum. Der Änderung der Bauleitung der Stadt Gunzenhausen hinsichtlich einer Betriebserweiterung in Cronheim wurde ohne Einwendungen abgehandelt. Bürgermeister Bauer beantragte, dass künftig die nach dem Baugesetzbuch vorgesehene Erörterung von Bauvorhaben benachbarter Kommunen, mit Ausnahme der Vorhaben die in unmittelbar angrenzenden Gemarkungen stattfinden, nicht mehr in den Sitzungen zu behandeln, sondern nach Rücksprache mit dem Bürgermeister durch die Verwaltung erfolgen sollten, ergab eine kurze Aussprache. Nach zustimmenden und ablehnenden Redebeiträgen wurde der Antrag abgelehnt und beschlossen, die Planunterlagen wie bisher im öffentlichen Sitzungsteil zu behandeln. Zustimmung erhielt der von zweitem Bürgermeister vorgebrachte Kauf von Blumensaatgut zur Einbringung in die Flächen des Konzepts „100 kunterbunte Kilometer“. Die ins Auge gefasste Straßenreinigungsmaßnahmen für

das gesamte Gemeindegebiet von einem gewerblichen Unternehmen durchführen zu lassen, werde nach Vorlage von Angeboten überprüft.



*Die in beiden Richtungen angebrachten Sperrschilder werden von PKWs und LKWs missachtet.*

Bild und Text für Zwecke der Gemeinde Unterschwaningen – Veröffentlichung auf der Homepage - freigegeben. Weitere Verwendungen oder Vervielfältigungen aller Art nur mit Genehmigung des Autors.